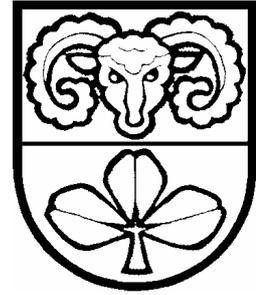


Choufdorfer Infoposcht



Offizielles Informationsorgan der Gemeinde Kaufdorf
Nr. 02/06

**Gemeindeversammlung
Freitag, 01. Dezember 2006, 20.00 Uhr
im Gemeindesaal**

Traktanden

Begrüssung der Jungbürgerinnen und Jungbürger

1 Protokoll

- 1.1 Protokoll der ordentlichen Versammlung der Einwohnergemeinde vom 22. Juni 2006; Beratung, Genehmigung

2 Stellenprozepte für die Angestellten der Einwohnergemeinde Kaufdorf

- 2.1 Bewilligung eines Stellenetats von 410 Prozenten anstelle von bisherigen 380 Prozenten; Orientierung, Beratung, Beschluss

3 Voranschlag 2007

- 3.1 Festsetzung der Steueranlage 2007
- 3.2 Festsetzung der Liegenschaftssteueranlage 2007
- 3.3 Festsetzung der Hundetaxe 2007
- 3.4 Beratung und Beschlussfassung des Voranschlages 2007

4 Wahlen

- 4.1 Ersatzwahl in den Gemeinderat für Ulrich Jost
- 4.2 Ersatzwahl in die Schulkommission für Peter Zbären
- 4.3 ev. notwendige Ersatzwahlen

5 Kulturverträge RKK Bern 2008 bis 2011

- 5.1 Erneuerung der Subventionsverträge gemäss Kulturförderungsgesetz (KFG) mit den bedeutendsten kulturellen Institutionen in der Stadt Bern. Vertragsperiode 2008 bis 2011; Orientierung, Beratung, Beschluss

6 Verkehrsberuhigungsmassnahmen

- 6.1 Zone 30 auf ganzem Gemeindegebiet, Projektierungskredit; Orientierung, Beratung, Beschluss

7 Orientierungen

8 Verschiedenes

Für die beiden frei werdenden Sitze im Gemeinderat und in der Schulkommission sind innerhalb der Frist die folgenden Vorschläge eingegangen:

- Gemeinderat: Nachfolge für Gemeinderat Jost Ulrich:
Bärtschi Thomas, 1965, dipl. Versicherungsfach-Experte,
Stutzstrasse 28
- Schulkommission: Nachfolge für Zbären Peter:
Mösching-Bigler Barbara, 1975, Psychiatrieschwester, Alpenstrasse 22

Weitere Vorschläge wurden nicht eingereicht. Damit sind Herr Bärtschi und Frau Mösching-Bigler für die restliche Amtsdauer bis 31. Dezember 2007 gewählt, unter Vorbehalt der Annahme der Wahl.

Aktenauflagen

Die Unterlagen zum Budget 2007 sowie die Kulturverträge RKK Bern liegen ab Montag, 13. November 2006, zu den Schalteröffnungszeiten bei der Gemeindeverwaltung zur Einsichtnahme öffentlich auf.

Rechtspflege

Gegen Versammlungsbeschlüsse kann innert 30 Tagen, bei Wahlen innert 10 Tagen, nach der Versammlung beim Regierungsstatthalteramt Seftigen, Schloss, 3123 Belp, schriftlich und begründet Beschwerde geführt werden (Artikel 97 Gemeindegesetz). Die Verletzung von Zuständigkeits- und Verfahrensvorschriften ist in der Regel sofort zu beanstanden (Art. 98 Gemeindegesetz).

Die Versammlung ist öffentlich; Interessierte sind dazu freundlich eingeladen. Stimmberechtigt sind Schweizer Bürger und Bürgerinnen ab dem 18. Altersjahr, die seit mindestens drei Monaten in der Gemeinde wohnhaft sind.

Der Gemeinderat

Begrüssung der Jungbürgerinnen und Jungbürger

Im Jahre 2006 feiern die folgenden jungen Leute ihren 18. Geburtstag

- Berger Nicola, Alpenstrasse 12
- Bleuer Alexandra, Gebelstrasse 39
- Brechbühl Stefanie, Trümlerestrasse 16
- Hulliger David, Rohrmatt 24
- Josi Timon, Moosstrasse 44
- Krebs Konrad, Guetebrünneweg 66
- Schlechten Monika, Falesseweg 9
- Seiler Nicole, Rohrmatt 6
- Suter Nathanael, Husmatt 9
- von Virag Adrien, Stutzstrasse 3
- Wegmüller Eliane, Rohrmatt 30
- Zwahlen Christian, Moosstrasse 64
- Zwygart Simon, Rohrmatt 40

1 Protokoll

1.1 Protokoll der ordentlichen Versammlung der Einwohnergemeinde vom 27. Juni 2006; Beratung, Beschluss

Das Protokoll wurde gemäss Art. 47 Abs. 1 des Organisationsreglementes ab 04. August 2006 während 30 Tagen bei der Gemeindeverwaltung öffentlich aufgelegt. Die Auflage wurde im Amtsanzeiger Nr. 31 und 32 vom 03. und 10. August 2006 publiziert. Beschwerden sind keine eingegangen.

<p style="text-align: center;">Antrag des Gemeinderates Genehmigung des Protokolls</p>

2 Stellenprozente für die Angestellten der Einwohnergemeinde Kaufdorf

2.1 Bewilligung eines Stellenetats von 410 Prozenten anstelle von bisher 380 Prozenten; Orientierung, Beratung, Beschluss

Die Aufgaben der Gemeindeverwaltung nehmen laufend zu und werden komplexer. Dies führt zu einer Mehrbelastung der Gemeindeverwaltung. Die Erhöhung der Einwohnerzahl verstärkt diesen Effekt zusätzlich. Deshalb hat der Gemeinderat beschlossen, eine Erhöhung des Stellenetats um 30 Stellenprozente zu beantragen. Mit der Anstellung von zwei neuen Verwaltungsangestellten kann neben der Erhöhung des Stellen-

etats gleichzeitig die Pensionierung der Gemeindeschreiberin Susanne Schneider auf Ende März 2007 aufgefangen werden. Die Aufgaben der Gemeindeschreiberin Susanne Schneider werden nach ihrer Pensionierung von Finanzverwalter Andreas Schürch übernommen. Er hat dieses Jahr auch die Ausbildung zum Gemeindeschreiber abgeschlossen. Mit diesem Personalwechsel und der Erhöhung des Stellenetats ergibt sich folgendes Bild:

	Heute	Zukunft
Gemeindeschreiberin Susanne Schneider	80%	0%
Finanzverwalter Andreas Schürch	90%	80%
2 Verwaltungsangestellte	0%	120%
Wegmeister Werner Pulfer (davon arbeitet er 40% in der ARA Gürbetal)	100%	100%
Abwart Konrad Stähli	100%	100%
Aushilfe Daniela Stähli	10%	10%
Total	380%	410%

Gemäss Personalreglement sind die Verwaltungsangestellten in einer tieferen Gehaltsklasse eingestuft als die Gemeindeschreiberin. **Dadurch ist diese Erhöhung des Stellenetats kostenneutral.**

Antrag des Gemeinderates
Bewilligung eines Stellenetats von 410%

3 Voranschlag 2007

Die Gemeinde weist per 31.12.2005 ein Eigenkapital von Fr. 517'000 aus. Bis Ende 2006 werden es mindestens Fr. 555'000 sein.

Der Voranschlag wurde mit einer **Steueranlage von 1.6** erstellt. Darin enthalten ist der Buchgewinn Spital Riggisberg von Fr. 90'000.

Insbesondere sind Mehraufwendungen bei der Bildung um Fr. 66'200 und der Sozialen Wohlfahrt um Fr. 68'800 zu verzeichnen.

Gesamtergebnis

Kor Funkt	Bezeichnung	Voranschlag 2007		Voranschlag 2006		Rechnung 2005	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Gesamttotal	2'951'700	2'908'800	2'835'400	2'863'000	2'666'719	3'069'417
0	Allgemeine Verwaltung	320'000	37'000	338'400	37'300	352'754	39'210
1	Öffentliche Sicherheit	101'400	83'900	95'700	80'800	121'088	95'016
2	Bildung	837'100	49'900	763'400	42'400	670'366	47'620
3	Kultur und Freizeit	18'300	800	17'700	800	12'866	790
4	Gesundheit	5'700	100	5'600	100	10'343	100
5	Soziale Wohlfahrt	671'200	900	602'600	1'100	554'854	29'913
6	Verkehr	237'500	50'200	232'500	48'200	220'737	47'992
7	Umwelt und Raumordnung	515'300	489'400	545'900	520'000	463'176	437'786
8	Volkswirtschaft	1'700	36'000	1'700	33'000	1'393	35'517
9	Finanzen u. Steuern	243'500	2'160'600	231'900	2'099'300	259'141	2'335'473
	Aufwandüberschuss(-)	-42'900		27'600	Ertragsüberschus	402'699	
	Steueranlage		1.6		1.8		2.04

Bemerkungen zu den einzelnen Aufgabenbereichen

0 Allgemeine Verwaltung

Löhne Verwaltungspersonal: Obschon die Stellenprozente von 170 % auf 200 % aufgestockt werden, konnten diese gegenüber dem Voranschlag 2006 um Fr. 16'000 reduziert werden. Die neuen Angestellten werden in tieferen Gehaltsklassen eingestuft.

1 Öffentliche Sicherheit

Feuerwehr: Die Rechnung der Feuerwehr wird als Spezialfinanzierung geführt. Die Feuerwehrrersatzabgaben wurden mit Fr. 41'000 berechnet. Damit die Rechnung ausgeglichen abschliesst, werden Fr. 1'700 aus Rechnungsüberschüssen der Vorjahre bezogen.

Für die Schiessplatzbenützung in Riggisberg wird eine Benützungsg Gebühr von Fr. 4'000 eingesetzt. Die Verhandlungen über eine Einmietung laufen noch.

2 Bildung

Der Nettomehraufwand beträgt Fr. 66'200. Die Schulgelder an die Gemeinde Belp nehmen um Fr. 52'600 und die Beiträge an die Lehrerbekleidung Sekundarstufe um Fr. 11'300 zu.

3 Kultur und Freizeit

Der Beitrag an die Regionale Kulturkonferenz hat um Fr. 1'100 zugenommen und beträgt Fr. 10'300.

4 Gesundheit

Keine nennenswerten Änderungen.

5 Soziale Wohlfahrt

Der Aufwand nimmt um Fr. 68'800 zu. Insbesondere der Gemeindeanteil an den Lastenausgleich steigt um Fr. 46'900 auf Fr. 378'000.

Der Beitrag an die Ergänzungsleistungen der AHV nimmt ebenfalls um Fr. 11'800 zu. Steigender Prokopfbeitrag und Bevölkerungszuwachs in Kaufdorf verursachen diese Mehrkosten. Neu werden Fr. 2'000 als Beitrag an Kinderkrippen und Fr. 3'000 als Anteil an die Professionelle Asylkoordination, PAG Belp, an den Aufwandüberschuss Asylwesen aufgenommen.

6 Verkehr

Der Aufwand Strassenunterhalt wurde um Fr. 5'000 auf Fr. 35'000 erhöht. Für Ausbau oder ausbauähnliche Erneuerungen von Strassen und Bächen sind in der Investitionsrechnung zusätzlich Fr. 90'000 vorgesehen.

7 Umwelt und Raumordnung

Die Spezialrechnungen Wasser, Abwasser und Kehricht müssen ausgeglichen sein. Sie belasten die übrige Gemeinderechnung nicht.

Da in der Investitionsrechnung Wasser wiederum ein hoher Einnahmenüberschuss veranschlagt ist, wurde die Einlage in den Werterhalt von Fr. 30'000 auf einmalig Fr. 100'000 erhöht.

Ende 2006 wird der Rechnungsausgleich Kehricht aufgebraucht sein. Aus diesem Grund wird im 2007 die Grundgebühr Kehricht wieder erhoben.

8 Volkswirtschaft

Die Rückerstattung der BKW für die Konzession wird um Fr. 3'000 auf Fr. 36'000 erhöht.

9 Finanzen und Steuern

Die zu erwartenden Einkommenssteuern bei einer Steueranlage von 1.6 werden auf Fr. 1'523'500 geschätzt. Durch Vergleiche mit vergangenen Steuerjahren und aktuellem Jahr sowie unter Berücksichtigung der Zu- und Wegziehenden wurde realistisch prognostiziert.

Obligatorische aperiodische Steuern wie Grundstück- und Kapitalgewinnsteuern wurden vorsichtig veranschlagt.

Die Liegenschaftssteuern wurden anhand der amtlichen Werte berechnet. Durch die rege Bautätigkeit der letzten Jahre betragen diese rund Fr. 215'000.

Per 01.01.2007 übernimmt der Kanton Bern die Spitäler. Kaufdorf erhält für das Spital Riggisberg eine Entschädigung von Fr. 150'000.

Der Buchwert beträgt Fr. 60'000. Somit wird ein Buchgewinn von Fr. 90'000 erzielt.

Ein voraussichtlicher Buchgewinn von Fr. 182'000 aus dem vierten und letzten Landverkauf Falesse konnte in diesem Voranschlag nicht berücksichtigt werden, weil noch kein konkreter Verkauf in Aussicht steht. Im Finanzplan wird jedoch dieser Gewinn berücksichtigt.

Investitionsrechnung 2007 mit Aussicht auf Folgejahre

Für die kommenden Jahre werden je Fr. 150'000 pro Jahr eingesetzt. Gleichzeitig sollen Fr. 50'000 pro Jahr für den Schuldenabbau verwendet werden. Wenn der Landverkauf getätigt werden kann, werden es im 2007 sogar Fr. 248'000 sein.

Folgende Investitionen sind vorgesehen:

Verwaltungsvermögen	VA 2007	VA 2008	VA 2009	VA 2010	VA 2011
Total Schule Kaufdorf	50'000	50'000	50'000	50'000	50'000
Schulhaus Gebäudeteilsanierungen	30'000	30'000	30'000	30'000	30'000
Ersatzinvestitionen	20'000	20'000	20'000	20'000	20'000
Gesundheit	0	0	0	0	0
Spital Riggisberg Abgeltung Investitionen separat als Buchgewinn in Laufender Rechnung ausgewiesen	0	0	0	0	0
Total aller Strassen	50'000	50'000	50'000	50'000	50'000
Zusammenfassung: Strassen ohne Detaillierung	50'000	50'000	50'000	50'000	50'000
Verkehrsberuhigungsmassnahmen 2006 erfolgt	0	0	0	0	0
Total aller Bäche netto	40'000	0	0	0	0
Projektierung Bachfreilegung Trümlerebächli	40'000	0	0	0	0
Noch unbestimmte Investitionen, Reserve	10'000	50'000	50'000	50'000	50'000
Total Investitionen Verwaltungsvermögen	150'000	150'000	150'000	150'000	150'000

Spezialfinanzierungen SF	VA 2007	VA 2008	VA 2009	VA 2010	VA 2011
Trinkwasserleitungsnetz: Sanierungen/Ausbau	0	0	0	0	0
Einnahmenüberschuss Investitionsrechnung	125'000	30'000	30'000	30'000	30'000
Anschlussgebühren von Neubauten à Fr. 10'000	-125'000	-30'000	-30'000	-30'000	-30'000
Total Wasserversorgung SF	0	0	0	0	0
ARAG: San. GUP-Rohre 2008-10, Ersatz Leitsyst.S	1'400	40'500	67'400	45'500	18'300
Gde.-Kanalisationsnetz: Sanierungen	20'000	20'000	20'000	20'000	20'000
Einnah.überschuss IR / Entnahme WE (-)	78'600	-36'500	-63'400	-41'500	-14'300
Anschlussgebühren von Neubauten à Fr. 8'000.-	-100'000	-24'000	-24'000	-24'000	-24'000
Total Abwasserversorgung SF	0	0	0	0	0

Antrag des Gemeinderates

- 3.1 Reduktion der Gemeindesteueranlage auf das 1.6fache der einfachen Steuer
- 3.2 Erhebung der Liegenschaftssteuer pro 2007 mit 1.5 ‰ des amtlichen Wertes wie bisher
- 3.3 Festsetzung der Hundetaxe auf Fr. 30 für den ersten Hund und für jeden weiteren Hund Fr. 50; im Maximum Fr. 400.
Diese Regelung gilt wie bisher pro Haushaltung
- 3.4 Genehmigung des detaillierten Voranschlages 2007 bei einer Steueranlage von 1.6 mit einem Ausgabenüberschuss von Fr. 42'900

4 Wahlen

4.1 Ersatzwahl in den Gemeinderat für Jost Ulrich

Der frei werdende Sitz im Gemeinderat wurde fristgerecht im Anzeiger für das Amt Seftigen vom 14. und 21. September bekannt gemacht. Innerhalb der Eingabefrist von 30 Tagen ist ein Vorschlag für die Nachfolge eingetroffen. Da keine weiteren Vorschläge eingegangen sind, ist gewählt, unter dem Vorbehalt der Annahme der Wahl:

**Bärtschi Thomas, 1965, dipl. Versicherungsfach-Experte,
Stutzstrasse 28**

4.2 Ersatzwahl in die Schulkommission für Zbären Peter

Als Nachfolge wurde innerhalb der Frist nach Bekanntgabe der Vakanz ein Vorschlag eingereicht. Es ist gewählt, unter dem Vorbehalt der Annahme der Wahl:

**Mösching-Bigler Barbara, 1975, Psychiatrieschwester,
Alpenstrasse 22**

4.3 Eventuell notwendige Ersatzwahlen

Im Rechnungsprüfungsorgan entsteht durch die Wahl von Thomas Bärtschi in den Gemeinderat eine Vakanz. Die Ersatzwahl findet an der Versammlung statt.

5 Kulturverträge RKK Bern 2008 bis 2011

5.1 Erneuerung der Subventionsverträge gemäss Kulturförderungsgesetz (KFG) mit den bedeutendsten kulturellen Institutionen in der Stadt Bern. Vertragsperiode 2008 bis 2011; Orientierung, Beratung, Beschluss

Die Verträge mit der regionalen Kulturkonferenz (RKK) müssen alle vier Jahre erneuert werden.

Die RKK besteht aus den Finanzträgern Kanton Bern, Stadt Bern, Burgergemeinde Bern und 82 umliegende Gemeinden. Für die nächsten vier Jahre ist eine Subvention von 54,44 Mio Franken pro Jahr vorgesehen, was einer Erhöhung von 2% gegenüber der letzten Vertragsperiode entspricht. Dieser Betrag wird aufgeteilt auf die fünf subventionsberechtigten Institutionen: Stadttheater Bern, Berner Symphonie-Orchester, Historisches Museum, Kunstmuseum Bern und das Zentrum Paul Klee.

Der Kanton beteiligt sich an den Kosten mit 50% (26,13 Mio Franken), die Stadt mit 39% (20,141 Mio Franken), die Regionsgemeinden mit 11% (5,989 Mio Franken) und die Burgergemeinde beim Historischen Museum mit 11% (2,18 Mio Franken).

Der Betrag von 5,989 Mio Franken, den die angeschlossenen Gemeinden zu tragen haben, wird nach einem festgelegten Verteilschlüssel aufgeteilt. Die Gemeinde Kaufdorf muss für die nächsten vier Jahre einen Betrag von Fr. 10'295 beitragen (pro Einwohner Fr. 11.50).

Von den 54,44 Mio Franken erhalten:

- das Stadttheater Bern 23,76 Mio Franken
- das Berner Symphonie-Orchester 12.63 Mio Franken
- das Kunstmuseum Bern 6 Mio Franken
- das Bernische Historische Museum 6,54 Mio Franken
- das Zentrum Paul Klee 5,51 Mio Franken

Der Gemeinderat ist der Meinung, dass die 54,44 Mio Franken weitflächiger verteilt werden müssten. Kultur findet nicht nur in den fünf grossen Zentren statt, auch kleinere Institutionen sollten mitberücksichtigt werden. Auch Kleintheater, Vereine in der Agglomeration von Bern bieten Kultur, und es wird sehr gute Arbeit geleistet. Wenn man nur an den Erfolg der Freilichtaufführung in Toffen dieses Jahr, die Veranstaltungen in der Mühle Hunziken oder in der alten Moschti denkt, um nur einige zu nennen. Für unsere Landbevölkerung können Vereine und Institutionen in der Nähe zum Teil mehr Kultur bieten, als ein grosses Stadttheater, das im Jahr ca. 100'000 Eintritte zählt. Bei den stattlichen 23,76 Mio. Franken, die es als Subventionen erhält, wird jedes verkaufte Billett mit Fr. 237.60 unterstützt.

Das Symphonie-Orchester hat etwa 38'000 Besucher pro Jahr, das Kunstmuseum 100'000 Personen, das Historische Museum im Schnitt 180'000 (dieses Jahr mit der Einsteinausstellung über 300'000 Eintritte) und das Zentrum Paul Klee, das nach der Eröffnung 330'000 Besucher zählte. Diese Zahl wird sich aber voraussichtlich in den nächsten Jahren auf einem tieferen Rahmen einpendeln.

Der Gemeinderat ist nicht gegen Kultur und nicht dagegen, dass Kultur subventioniert wird, aber es müsste eine bessere Verteilung möglich sein. Daher beantragt er der Gemeindeversammlung eine Ablehnung der Vertragserneuerungen.

Er ist sich auch bewusst, dass die Verträge eine Mehrheit finden werden trotz einer Ablehnung einzelner Gemeinden, wie es die Anhörung der Verträge im Vorfeld mit 66 Ja- zu 13 Nein-Stimmen, gezeigt hat

Antrag des Gemeinderates

Der Erneuerung der Subventionsverträge gemäss Kulturförderungsgesetz für die Vertragsperiode 2008 bis 2011 wird nicht zugestimmt

6 Verkehrsberuhigungsmassnahmen

6.1 Zone 30 auf ganzem Gemeindegebiet, Projektierungskredit; Orientierung, Beratung, Beschluss

An der Gemeindeversammlung vom Juni 2006 wurde unter Verschiedenem der Antrag angenommen, Abklärungen vorzunehmen betreffend Zone 30 auf dem ganzen Gemeindegebiet. Diese Abklärungen wurden mittlerweile soweit vorgenommen, dass der Versammlung nun ein Projektierungskredit zur Genehmigung vorgelegt werden kann. Der Kredit zur Ausführung kommt erst zu einem späteren Zeitpunkt vor die Gemeindeversammlung.

Antrag des Gemeinderates

Beschlussfassung über einen Projektierungskredit von Fr. 20'000

7 Orientierungen

Am 8. Juni 2004 hat die Gemeinde eine Verfügung zur Sanierung des Autoabbruches Messerli erlassen. Gegen diese Verfügung hat Franz Messerli Beschwerde eingereicht und den Fall bis zum Bundesgericht weitergezogen. Das Bundesgericht hat anfangs Oktober 2006 die Beschwerde definitiv abgewiesen.

Somit wird die Verfügung rechtskräftig und die Fristen beginnen zu laufen. Diese dauern je nach Gegenstand zwischen 30 Tagen und 36 Monaten.

8 Verschiedenes

GEMEINDERAT / PRÄSIDIALES

Borer Markus

Unsere Jubilaren und Jubilarinnen vom 01. Juli bis 31. Dezember
Einen Kratten voller herzlicher Glückwünsche, verbunden mit den besten Wünschen für eine gute Gesundheit und viele frohe und sonnige Tage im neuen Lebensjahr, gehen an die folgenden Jubilare und Jubilarinnen:



- 97 Jahre Dummermuth-Messerli Rosa, Pflegeheim Langeten, Kirchdorf
- 96 Jahre Lehmann Johann, Altersheim Riggisberg
- 96 Jahre Thomi-Möhrmann Emilie, Gebelstrasse 57
- 92 Jahre Pfeuti-Dummermuth Erna, Falessenweg 10
- 90 Jahre Strässle Bruno, Weidstrasse 2
- 80 Jahre Krebs Friedrich, Guetebrünneweg 66
- 75 Jahre Zingg Paul, Dorfstrasse 9
- 75 Jahre Hack Peter, Bahnhofstrasse 2
- 75 Jahre Meier Hans, Husmatt 13
- 70 Jahre Hänni-Hegg Erika, Schürmattweg 24
- 70 Jahre Utiger Ueli, Gebelstrasse 15

Pensionierung Gemeindeschreiberin Susanne Schneider

Liebe Susanne,

Nach fast 20 Jahren Tätigkeit in Kaufdorf wirst du Ende März 2007 pensioniert. Du wurdest im Oktober 1988 als Verwaltungsangestellte angestellt. Nach dem Weggang des Gemeindeschreibers machtest du die Ausbildung zur Gemeindeschreiberin und übernahmst die Verantwortung für die Verwaltung. Dies war in der damals schwierigen Zeit nicht selbstverständlich. Der Gemeinderat hat diesen Einsatz sehr geschätzt.

Wir konnten uns auch immer auf dich verlassen und auf dein fachliches Wissen zählen. Die Bevölkerung mochte deine freundliche und kompetente Art.

Liebe Susanne, du hast in Kaufdorf sehr viel geleistet und die Höhen und Tiefen der Gemeinde miterlebt. Der Gemeinderat dankt dir ganz herzlich für deinen unermüdlichen Einsatz. Wir wünschen dir für die Zukunft alles Gute und gute Gesundheit.

Der Gemeinderat

Informationen des Gemeinderates über Internet

Der Gemeinderat hat

- festgestellt, dass es in Kaufdorf nur noch sehr wenig Baulandreserven hat. Deshalb hat der Gemeinderat beschlossen, eine Ortsplanungsrevision anzugehen. In einem ersten Schritt werden nun mit dem Ortsplaner Jürg Hänggi Vorabklärungen betreffend einer Ortsplanungsrevision vorgenommen. Je nach Ergebnis dieser Vorabklärungen wird die Ortsplanungsrevision gestartet oder zurückgestellt.
- beschlossen, die Militärbetten in der Zivilschutzanlage zu entsorgen. Vorgängig wird aber noch abgeklärt, ob eventuell eine Hilfsorganisation Interesse daran hat
- beschlossen, die Birnel-Aktion durchzuführen.
- eine Offerte für die Projektierung der Sanierung des Abwartshauses besprochen. Da die Sanierungskosten höher sind als erwartet, wurde vorerst noch kein Projektierungskredit gesprochen. Um die Entscheidungsgrundlage zu verbessern werden noch weitere Abklärungen vorgenommen.
- die Mietvertragskündigung der Familie Stähli für das Abwarthaus zur Kenntnis genommen. Da momentan Abklärungen betreffend Sanierung des Abwartshauses im Gange sind, wird vorderhand kein neuer Mieter gesucht.
- die Anfrage von Gelterfingen betreffend Übernahme der Gemeindeverwaltung abschlägig beantwortet. Da im März 2007 unsere Gemeindeschreiberin pensioniert wird, ist es uns nicht möglich gleichzeitig eine andere Verwaltung zu übernehmen.
- den Vertrag zur definitiven Einführung der Moonliner-Linie M5a (Bern-Belp-Thurnen-Wattenwil) genehmigt.
- beschlossen, bei der professionellen Asylkoordinationsstelle der Gemeinden (PAG) einen Antrag zur Übernahme der Schulgelder von Asylbewerberkindern zu stellen.
- beschlossen, Mitglied beim Verein A+ zu werden. Der Verein A+ setzt sich für die Sicherstellung der medizinischen Akutversorgung für die Region Schwarzwasser und das mittlere Gürbetal ein.

- beschlossen, mit der Gemeinde Seftigen einen Vertrag für Kindertagesplätze (KITA) abzuschliessen.
- an der Mitwirkung der Regionalen Verkehrskonferenz zum Angebotskonzept 2008-2009 teilgenommen. Der Gemeinderat schliesst sich dabei der Antwort des Planungsvereins Region Gürbetal an.
- an der Vernehmlassung zum Waldrichtplan Schwarzenburg-Gürbetal teilgenommen. Wir befürworten die weiterhin nachhaltige Nutzung der Waldflächen. Wir fordern aber mehr Koordination der Bewirtschaftung von Wäldern im Privateigentum.
- die Abfallgrundgebühren auf Fr. 75.00/Jahr festgelegt. Sie treten am 1.10.2006 in Kraft.
- eine Kreditüberschreitung beim Konto "Unterhalt Strassen und Bäche" genehmigt. Diese Überschreitung ist notwendig, damit die Strassenschäden in der Gebelstrasse noch vor dem Winter repariert werden können.
- den Gesamtspendenbetrag für soziale und kulturelle Institutionen von Fr. 1'000 auf Fr. 2'000 erhöht.
- den Entwurf der Schulgeldvereinbarung mit der Gemeinde Belp besprochen. Der Gemeinderat ist mit dem Vorschlag grundsätzlich einverstanden. Er möchte aber, dass die Kostenberechnung offen gelegt wird. Ebenfalls ist anzustreben, dass in der Region ein einheitlicher Berechnungsschlüssel verwendet wird.
- eine Kredit von Fr. 1'100 zur Überprüfung der Sachversicherungen genehmigt.
- Kredite zum Unterhalt der Liegenschaften (Heizungssteuerung altes Schulhaus, Bodenbelag Schulzimmer 2. OG, Beleuchtung Kindergarten, Hygrostat Turnhalle, Reparaturen Turnhalle, Dachkontrolle) genehmigt.
- einen Kredit von Fr. 38'000 für den Ersatz der Fenster im alten Schulhaus genehmigt. Dieser Kredit untersteht dem fakultativen Referendum.
- einen Kredit von Fr. 20'000 zur Sanierung diverser Kanalisationsleitungen genehmigt.

Herzliches Dankeschön an alle Freiwilligen der Gemeinde

Die Gemeinden und Städte sind auf die freiwillige und ehrenamtliche Mitarbeit der Bevölkerung angewiesen. Es gibt kaum Lebensbereiche, die nicht von freiwillig tätigen Menschen mitgestaltet werden. Freiwillige trainieren die Junioren, organisieren den Mittagstisch für Schulkinder, fahren Behinderte zum Arzt, helfen Kindern bei den Schulaufgaben, vertreten die Gemeinde als Delegierte und Funktionäre in verschiedenen Gremien, sind besorgt für Blumenschmuck an den Eingangsstrassen unserer Gemeinde und bei der Linde in der Dorfmitte usw.

Der Gemeinderat dankt an dieser Stelle all diesen Freiwilligen, die sich zu Gunsten irgend eines Bereiches engagieren. Die von Ihnen übernommene Tätigkeit ist für die Gemeinde sehr wertvoll. Wir danken Ihnen, dass wir auch weiterhin auf Sie zählen dürfen.

Soziales / Kultur

Jürg Scheidegger

Regionale offene Jugendarbeit Gürbetal-Längenberg

Die offene Jugendarbeit ist seit dem 1. Januar 2006 neu organisiert. Die Gemeinden Toffen, Kirchenthurnen, Forst, Längenbühl, Riggisberg, Rüeggisberg, Rüti, Lohnstorf und Kaufdorf haben sich mit der schon bestehenden Jugendarbeit von Wattenwil, zusammengeschlossen.

Drei Fachpersonen teilen sich in die Arbeit: Suzanne Schmid, Deborah Lanz und Simon Affolter (Leitung).

Die drei Jugendtreffs Wattenwil, Toffen und Riggisberg bleiben bestehen. Die Treffs sollen als Stützpunkte für die offene Jugendarbeit eingesetzt werden. Von dort aus werden dann Projekte für die ganze Region lanciert. Das Ziel ist, dass gemeinsame Projekte durchgeführt werden, bei denen jeweils Jugendliche aus den verschiedenen Gemeinden teilnehmen können. In Riggisberg wird der Jugendraum im alten Schulhaus von den Jugendlichen neu aufgebaut.

Bedauerlich ist, dass sich einige angrenzende Gemeinden noch nicht zur Zusammenarbeit entschieden haben, obwohl die Jugendlichen über Freunde, Schule in Nachbargemeinden miteinander in Kontakt stehen. In der kurzen Zeit ist bereits Einiges organisiert, und es sind einige Projekte durchgeführt worden. Informationen erhalten die Jugendlichen über die Schule oder die Gemeinde.

Die Kosten der offenen Jugendarbeit werden vom Kanton und den angeschlossenen Gemeinden getragen. Wichtig ist es, den Jugendlichen eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung zu bieten. Auch ist anzustreben, dass das Angebot mit den umliegenden Jugendtreffs von anderen Gemeinden koordiniert und abgestimmt wird, um ein möglichst breites Angebot bieten zu können.

Knackpunkte unserer offenen Jugendarbeit stellt unser flächenmässig sehr grosses Gebiet dar. Auf Grund der eingeschränkten Stellenprozentage können wichtige Punkte wie zum Beispiel die mobile Jugendarbeit, welche sich mit den Anliegen von Aussenseitern und Minderheiten beschäftigt, noch nicht angegangen werden. Auch aus diesem Grund können die wichtigen und interessanten Arbeitsfelder wie Eltern- und Fachanlässe, Eltern- und Jugendberatung oder etwa die enorm wichtige Arbeit mit Schulen zurzeit leider nur sehr begrenzt angegangen werden.

Die Jugendarbeitenden sind jedoch in Zusammenarbeit mit anderen Jugendstellen bereits am Erarbeiten von entsprechenden Grobkonzepten. Die neue Jugendarbeit benötigt noch etwas Zeit und Verständnis, damit die gesteckten Ziele allesamt erfüllt werden können.

Spitex – Neuorganisation

Die Spitex gibt es bereits seit zehn Jahren und wäre aus dem Gesundheitswesen nicht mehr wegzudenken. Kaufdorf ist mit acht weiteren Gemeinden der Spitex Thurnen Riggisberg und Umgebung angeschlossen. Sitzgemeinde ist Mühlethurnen.

Der Kanton Bern hat auf Januar 2006 Spitex-Organisationen reorganisiert. Die Anschlussgemeinden müssen sich neu aus der Vereinsführung zurückziehen und gemeinsam eine Spitex-Kommission bilden. Diese hat zur Aufgabe, jährlich den Leistungsvertrag mit der Spitex-Organisation auszuhandeln und zu überprüfen. Die Sitzgemeinde hat im Mai 2006 mit den Anschlussgemeinden einen Zusammenarbeitsvertrag abgeschlossen. Alle im bisherigen Verein zusammengeschlossenen Gemeinden haben der neuen Organisation und dem Zusammenarbeitsvertrag zugestimmt.

Für die Leistungsbezüger ändert sich nichts. Doch schon werden weitere strukturelle Anpassungen diskutiert und von der Gesundheits- und Fürsorgedirektion (GEF) wird gefordert, Zusammenarbeitsformen und Synergien zu suchen und sich zusammenschliessen. Schon viele Spitex-Organisationen haben die neue Herausforderung erkannt, ohne auf die Vorgaben des Kantons zu warten. Auch unsere Spitexorganisation überlegt einen Zusammenschluss mit angrenzenden Organisationen. Aber auch hier gilt, dass sich für Leistungsbezüger nichts ändert, und die Leistungen im gleichen Umfang erbracht werden können.

Im Kanton Bern gibt es 126 lokale Spitex-Vereine, die mit 1'500 Stellen rund 1,3 Mio Leistungsstunden in Pflege und Hauswirtschaft erbringen. Die Spitex leistet einen wichtigen Beitrag zur möglichst langen Erhaltung der Selbstständigkeit pflegebedürftiger (älterer) Menschen sowie zur Kosteneffizienz im Gesundheitswesen, da dank Spitex Spitalaufenthalte verkürzt und Heimeintritte hinausgezögert werden können.

Spital Riggisberg: Die Nachfrage nach unseren Dienstleistungen entwickelt sich stetig und erfreulich.

Unter der Leitung des Chefarztes Dr. med. Hans-Jakob Grunder ist in unserer Geburtsabteilung ein kompetentes und motiviertes Expertenteam am Werk mit den Ärztinnen, den Hebammen, Belegehebammen und den Pflegefachfrauen. Bei uns wird eine zeitgemässe Geburtshilfe

und Geburtsmedizin angeboten mit einer betont individuellen und familienfreundlichen Gestaltung von Geburt und Wochenbett. Speziell gefördert wird das Wochenbett mit Mutter, Kind und Vater im Familienzimmer als zukunftsweisenden Weg in die neue Familie. Die stetige Zunahme der Nachfrage zeigt, dass sich dieses Konzept bewährt.

Auch die übrigen Abteilungen des Spitals weisen stattliche Steigerungen auf. Wir rechnen per Ende Jahr mit 5% Zunahme und auch damit, wiederum deutlich mit besseren finanziellen Rahmenbedingungen im Vergleich zu den übrigen bernischen Spitälern abschliessen zu können.

Das kleine Spital mit der familiären Atmosphäre und mit der in allen Fachbereichen qualitativ guten Arbeit wird offenbar zunehmend wahrgenommen und geschätzt. Weg von der Alltagshetze genesen die Patientinnen und Patienten in der wunderbaren Erholungslandschaft des Gantrischgebietes.

Wir danken unseren Patientinnen und Patienten für das uns geschenkte Vertrauen. Es ist unser stetes Bestreben, Ihnen mit überdurchschnittlichen Leistungen zu dienen und Ihnen den Aufenthalt bei uns so angenehm wie möglich zu gestalten

Spitalleitung Spital Riggisberg

Bildung / Sport

Edith Kiener-Küpfer

Zukunft Schule Kaufdorf: Auslagerung der Realstufe nach Toffen

In den Medien vom 17. August 2006 konnten die Leserinnen und Leser folgende kurze Notiz finden:

Der Gemeinderat hat beschlossen, den Gemeinderat von Toffen anzufragen, ob er grundsätzlich bereit wäre, die Oberstufe von Kaufdorf zu übernehmen. Der Zeitpunkt der Übernahme, die Schulkosten etc. werden innerhalb der Verhandlungen geregelt. Nach Abschluss der Verhandlungen wird dieses Geschäft der Gemeindeversammlung zur Abstimmung vorgelegt.

Wie kam es dazu....?

Als gemeinsame „Gürbeschwellen-Schulen“ mit eigenem Konzept zur Fortbildung und Zusammenarbeit, versuchten die Schulleitungen von Kaufdorf, Rümligen, Kirchenthurnen und Gelterfingen seit vielen Jahren ihre Schulen zu stärken. Daraus entstand auch ein vielseitiges Angebot für den gemeinsamen fakultativen Unterricht. Leider konnte damit weder die Schliessung der Schule in Gelterfingen noch die Auslagerung der Realstufe in Rümligen verhindert werden.

Die kantonale Bildungsstrategie 2005 beschreibt ein Projekt zur Optimierung der Sekundarstufe I (Umsetzung 2007 bis 2015). Dabei werden in erster Priorität die Kindergarten- und Primarklassen möglichst wohnortsnah belassen. Die Jugendlichen aus Realschulen (7. bis 9. Klasse) sollen im Sinne der Chancengleichheit in regionalen Oberstufenzentren unterrichtet werden. Zurzeit laufen in der Region des Amtes Seftigen viele Gespräche und Verhandlungen über zukünftige Schulstrukturen. Der allgemeine Trend zur Regionalisierung macht auch hier nicht Halt, da die demographische Entwicklung und der Geburtenrückgang zu einer grösseren Zahl von Klassen- bzw. Schulschliessungen führen wird.

Anlässlich einer Sitzung vor rund einem Jahr hat sich der Gemeinderat mit dieser Thematik auseinander gesetzt und sich über die Entwicklungen unserer Schule Gedanken gemacht. In einem ersten Schritt wurde abgeklärt, unter welchen Bedingungen eine Auslagerung der Realstufe sinnvoll und machbar wäre. Es wurden erste Gespräche mit der Schulleitung Frau Katharina Bruni Bleuer und dem Klassenlehrer der Realstufe, Herrn Jürg Siegenthaler, geführt.

Von Beginn weg war uns klar, dass der Zeitpunkt für eine allfällige Auslagerung von vielen Faktoren abhängig sein wird. Es wurde festgehalten, dass es keine Entlassungen von Lehrkräften zur Folge haben darf und die Bereitschaft der aufnehmenden Gemeinde ausgewiesen sein muss. Die wichtigsten Merkmale einer Volksschule im Dorf wurden der ausgelagerten Realstufe gegenübergestellt.

Volksschule im Dorf	Auslagerung der Realstufe
Mehrklassige Schule	Jahrgangsklassen
Altersgemischte Klasse	Gleichaltrige Schülerinnen und Schüler
Kleine Klasse, individuelle Förderung	Klassengrössen nach kantonalen Richtlinien
Gutes, fakultatives Unterrichtsangebot	Erweitertes, fakultatives Unterrichtsangebot
Hohe soziale Kontrolle im Dorf	Wenig soziale Kontrolle im Dorf
Vorbildfunktion wahrnehmen	Herausforderung für Schülerinnen und Schüler
Ganze Volksschule	Kindergarten und Primarklassen
Integrales Patent	Neue Ausbildung der Lehrkräfte (PH)
Zu knapper Schulraum	Gewinn an Schulraum

Nach den Sommerferien wurde klar, dass Herr Jürg Siegenthaler bereits auf Schuljahresende 07 auf eigenen Wunsch seinen wohlverdienten Ruhestand frühzeitig antreten wird.

Darauf erfolgten die schriftlichen Anfragen durch den Gemeinderat bei den Gemeinden Toffen und Belp um Aufnahme unserer Realschülerinnen und Realschüler ab Schuljahr 2007/2008. In Belp herrschen zurzeit sehr knappe Raumverhältnisse, in Toffen wird der Schulhausneubau für die ersten Primarklassen im Frühling 07 beendet sein und im alten Schulhaus steht genügend Raum für die Realklassen zur Verfügung. Weitere Gespräche folgten mit dem Schulinspektor, Herrn Marcel Fuchs, den Gemeindevertretern und Schulleitungen der Gemeinden Toffen und Kaufdorf und der Lehrerschaft.

Durch die Gespräche und Abklärungen sind wir zur Überzeugung gelangt, dass die Regionalisierung auch für uns nicht aufzuhalten ist und eine Auslagerung unserer Realschule nach Toffen bereits auf das kommende Schuljahr sinnvoll scheint. Gemeinde ebenso wie die Schule Toffen werden unsere Schülerinnen und Schüler gerne aufnehmen. In Toffen liegt die Kompetenzen zur Aufnahme unserer Schülerinnen und Schüler beim Gemeinderat, das Geschäft wird nicht von der Gemeindeversammlung beschlossen.

In Kaufdorf wird voraussichtlich im März 2007 eine ausserordentliche Gemeindeversammlung mit dem Traktandum *Auslagerung der Realstufe nach Toffen* einberufen.

Durch dieses Vorhaben werden verschiedene Kreise direkt oder indirekt wie folgt betroffen:

- Die Schule in Kirchenthurnen verliert den fakultativen Unterricht an unserer Schule.
- Der Hauswirtschaftsunterricht in Kirchenthurnen muss neu organisiert werden.
- Das Lektionenkontingent für den Spezialunterricht muss in der Zuweisungskonferenz Riggisberg umgelagert werden.
- Die KUW (kirchliche Unterweisung) muss in der Kirchgemeinde Kirchenthurnen neu organisiert werden.
- Wie bei der Übernahme der Schulkinder aus Gelterfingen, werden wir Mobiliar und Inventar, das durch die Auslagerung von der Schule nicht mehr benötigt wird, an die Schule Toffen zu fairen Preisen verkaufen.

Mit der Auslagerung unserer Realklasse entsteht Schulraum, der die sehr engen Platzverhältnisse in Kaufdorf entschärft.

Seit Jahren sind Entwicklungen und Änderungen in der schweizerischen und kantonalen Schullandschaft ein Dauerthema. In den kommenden Jahren werden die Basisstufe und das Einrichten des zweijährigen Kindergartens zentrale Themen sein, welche wir angehen werden.

Mit der Auslagerung der Realstufe im kommenden Jahr nehmen wir eine Chance wahr und schaffen gleichzeitig die räumlichen Voraussetzungen, um die künftigen Entwicklungen aktiv mitzugestalten.

Gemeinderat, Schulkommission und Schulleitung

Gemeindeverwaltung

Ich verabschiede mich.....

Alles ist einmal das letzte Mal.... so ist es für mich die Gemeindeversammlung vom 01. Dezember 2006 in Kaufdorf, dem ich mich sehr verbunden fühle. Nach 18 Jahren und sechs Monaten werde ich Ende März 2007 pensioniert. Ich nehme schöne Erinnerungen mit und denke dabei an die Begegnungen mit der Bevölkerung, das Vertrauen und die Unterstützung, die Sie mich immer wieder haben spüren lassen. Es war mir immer ein Anliegen, dass die Verwaltung als Dienstleistungsbetrieb wahrgenommen wird, und ich hoffe, dass mir dies gelungen ist. Ich mag mich an keine einzige Begegnung erinnern, die im Misston geendet hätte, obwohl es nicht immer möglich war, jedem Wunsch nachzukommen. Herzlichen Dank dafür!

Ja, Kaufdorf hat sich entwickelt in diesen Jahren. Bei meinem Stellenantritt am 01. Oktober 1988 zählte das Dorf noch 666 Einwohner, heute sind es rund 300 mehr, nämlich etwas über 950.

Ich wurde damals als Verwaltungsangestellte und Gemeindeschreiber-Stellvertreterin mit Arbeitsschwergewicht AHV-Ausgleichskasse, wie sie damals hiess, angestellt. Den Kurs zur Ausgleichskassenleiterin habe ich besucht, und noch vor Ende 1988 wurde mir die Protokollführung für den Gemeinderat und die Gemeindeversammlung übertragen, was für mich ein grosser Vertrauensbeweis war. Dies im Hinblick auf den Weggang des damaligen Gemeindeschreibers und Finanzverwalters Jürg Reber. Die Gemeindeverwaltung befand sich noch im zweiten Stock des alten Schulhauses, im heutigen Sitzungszimmer.

Das Schicksal von Kaufdorf in den turbulenten 90er-Jahren, als die Gemeinde in einer tiefen finanziellen Krise steckte, von den Medien als Steuerhölle bezeichnet und vom Kanton in die Pflicht genommen, war mir nicht gleichgültig und hat mich stark belastet. In der Zwischenzeit hat sich Kaufdorf erholt, früher als erwartet und geplant. Finanziell ist die Gemeinde erstarkt und für Neuzuzüger und Neuzuzügerinnen wieder attraktiv geworden.

In diese Krisenjahre fiel auch meine Wahl zur Gemeindeschreiberin. Dies hatte zur Folge, dass ich noch den Grund- und Fachkurs für Bernisches Verwaltungskader abgeschlossen habe. Eine Herausforderung, die mir viel Freude bereitet hat.

Während meiner Anstellungsdauer haben fünf Lehrtöchter ihre Ausbildung mit Erfolg abgeschlossen und mit Markus Borer erlebe ich nach Hans Meier und Helen Messerli die dritte Gemeindepräsidenten- und Gemeindepräsidentin-Generation.

Ich freue mich, dass ich Kaufdorf als finanziell gesundes Dorf verlassen werde, eine trotz des Wachstums ländlich gebliebene, lebendige Gemeinde mit viel Lebensqualität.

Ich danke allen, die mich beruflich durch diese Jahre begleitet haben: allen Kaufdorferinnen und Kaufdorfern, den amtierenden und abgetretenen Behördemitgliedern, Arbeitskolleginnen und Arbeitskollegen und meinen Berufskolleginnen und Berufskollegen!

Ihre Nochgemeindeschreiberin Susanne Schneider-Eugster

Pass 03 und Pass 06 (biometrischer Pass)

Auch nach dem 05. resp. 26. Oktober 2006 können weiterhin Pässe vom Modell 03 bestellt werden. Mit diesen Pässen, die den 26.10.2006 oder später als Ausstelldatum aufweisen, braucht man für USA-Reisen jedoch künftig ein Visum, mit dem Pass 06 (Pass mit biometrischen Daten) ist dies nicht notwendig.

Trinkwasserqualität

Gemäss den amtlichen Untersuchungen des Kantonalen Laboratoriums für das Jahr 2006 hat das Trinkwasser der Gemeindewasserversorgung den gesetzlichen Anforderungen entsprochen.

Bakteriologische Qualität	Gesamthärte in franz. Härtegraden (°f)	Nitratgehalt in mg/l
entspricht den gesetzlichen Vorschriften	32.9 °f	12 mg/l

Hund und Landwirtschaft

Wir freuen uns am Spaziergang in der freien Natur. Der Landwirt verdient dort seinen Lebensunterhalt. Mit etwas Rücksichtnahme der Hundehalter kann dem Landwirt viel Ärger und Schaden erspart werden und das Zusammenleben wird entspannter.

Deshalb denken Sie bitte daran

Lassen Sie den Hund nicht im Futtergras sein Geschäft erledigen. Beim Mähen und Einbringen wird der Kot mit einer erheblichen Menge Gras vermischt. Das Vieh frisst dieses Gras nicht mehr. Somit entsteht Mehrarbeit und finanzieller Verlust.

Werfen Sie die Robidog-Säcklein in den Abfalleimer

Leider gibt es Hundehalter, die ihr Säcklein zwar benutzen, es aber dann ins nächste Gebüsch oder in ein Feld werfen. Diese Säcklein verrotten nicht und verschandeln die Landschaft oder geraten in die Mähmaschine und verunreinigen so Futter oder Getreide.

Werfen Sie keine Stöcke in Felder und Wiesen

Natürlich liebt es Ihr Hund, dem Stecken nachzujagen, aber wenn er ihn nicht mehr zurückbringt, bleibt er liegen und kann an landwirtschaftlichen Maschinen grossen Schaden anrichten.

Lassen Sie Ihren Hund nicht im hohen Gras oder im Fruchtfeld spielen

Wenn Hunde sich im hohen Gras oder im Getreide vergnügen, wird dieses niedergedrückt und kann nicht mehr geschnitten werden. Dem Landwirt entsteht daraus ein erheblicher Ertragsausfall

Strafregister-Auszug kann nicht mehr am Schalter des Bundesamtes für Justiz in Bern bezogen werden

Ab sofort können Privatpersonen bis auf weiteres keinen Strafregister-Auszug mehr direkt am Schalter im Bundesamt für Justiz in Bern beziehen.

Strafregister-Auszüge können nur noch schriftlich bestellt werden. Mit der befristeten Schliessung des Schalters und weiteren Massnahmen soll sichergestellt werden, dass Auszüge wieder innert zwei bis drei Arbeitstagen den Gesuchstellenden zugestellt werden können.

Das Schweizerische Strafregister, eine Sektion des Bundesamtes für Justiz (BJ), fertigt heute pro Tag über 1000 Auszüge für Privatpersonen aus. Die markante Zunahme an Gesuchen in den letzten zwei Jahren um rund 30 Prozent hat zu einem Engpass bei der Verarbeitung und zu Zustellfristen von acht bis zehn Arbeitstagen geführt. Das BJ hat deshalb als Sofortmassnahme entschieden, dass der Auszug nur noch schriftlich bestellt und nicht mehr direkt am Schalter bezogen werden kann. Betroffen von dieser Massnahme sind täglich 40 bis 60 Gesuchsteller. Zudem beantworten die Mitarbeitenden des Strafregisters keine telefonischen Anfragen mehr nach dem Stand der Bearbeitung.

Diese Sofortmassnahmen sowie die befristete Anstellung von zusätzlichem Hilfspersonal erlauben es, im Interesse der überwiegenden Mehrheit der Gesuchstellenden eine grössere Menge von Gesuchen abzufer-tigen und die Zustellfristen wieder auf zwei bis drei Tage zu verkürzen. Der Schalter stand insbesondere Privatpersonen zur Verfügung, die dringend auf einen Auszug angewiesen sind. Als Alternative zum Gang an den Schalter können diese Personen ihr Gesuch per Express abschicken; ihr Gesuch wird von den Mitarbeitenden des Strafregisters noch gleichentags bearbeitet und zurückgeschickt. Bundesamt für Justiz

Zu guter Letzt.....

Mit einer geballten Faust

Lässt sich

Kein Händedruck wechseln!

(Indira Gandhi)

Impressum

Mitteilungen aus der Gemeinde Kaufdorf

Die Choufdorfer Infoposcht erscheint zweimal im Jahr vor der Gemeindeversammlung Juni und November

Herausgeber: Gemeinderat Kaufdorf

Auflage: 480 Exemplare

Empfänger:

- alle Haushaltungen
- Nachbargemeinden
- Presse
- Interessierte

Redaktion: Gemeindeverwaltung 3126 Kaufdorf

Telefon 031 809 04 39

Fax 031 809 13 26

E-Mail gemeindeverwaltung@kaufdorf.ch

Internet www.kaufdorf.ch
